



**V.i.S.d.R.:**  
**FDP-Ortsverband Schwalbach**  
**Stephanie Müller, Vorsitzende**  
**Ginnheimer Str. 7 Tel.: 06196/848840**  
**Christopher Higman, Vorsitzender**  
**Sachsenstr. 19 Tel.: 06196/951376**  
**65824 Schwalbach a. Ts.**  
**e-mail [stephanie.mueller.de@gmail.com](mailto:stephanie.mueller.de@gmail.com)**  
**und [chris@higman.de](mailto:chris@higman.de)**

FDP - Ortsverband • Ginnheimer Str. 7 • 65824 Schwalbach a. Ts.

## Pressemitteilung

### **FDP sieht Konzessionsvertrag als besseren Weg zum Heizkostenziel**

In der aktuellen Diskussion rund um das Thema Fernwärme könnte man auf die Idee kommen, es geht darum zu entscheiden, ob die Stadt Schwalbach künftig groß ins Energieversorgungsgeschäft einsteigen soll. So verworren ist die Diskussion in einem zugegebenermaßen sehr komplexen Thema.

#### **Worum es tatsächlich geht sind doch zwei Fragen:**

- 1. Wie kann erreicht werden, dass Limesstädter marktgerechte Heizpreise zahlen?**
- 2. Ist ein Kauf des Heizkraftwerksgrundstücks ohne Risikoprüfung das Mittel der Wahl um Punkt 1 zu erreichen?**

Als Schwalbacher Freie Demokraten hat für uns ganz klar die Lösung des ersten Punktes Priorität. Ein kartellrechtliches Verfahren ist bereits anhängig. Bis es zu einem rechtskräftigen Urteil kommt, kann es allerdings noch dauern. Viele Limesstädter zahlen aus diesem Grund ihre Heizkosten derzeit unter Vorbehalt.

Seit Jahren wird nun der Kauf des Grundstückes, auf dem das Heizkraftwerk steht, als Mittel der Wahl gesehen und verfolgt. Gängige Meinung unserer politischen Mitbewerber ist, dass man alleine dadurch, dass die Stadt Eigentümer wird, RWE oder anderen Energieversorgern die Preise vorschreiben könnte. Sie sind sich da so sicher, dass die Grünen nun neuerlich in die Stadtverordnetenversammlung am 9. Februar 2017 einen Antrag eingebracht haben, mit dem Ziel, das Heizwerksgrundstück am besten sofort und ohne Risikoprüfung zu kaufen.

Diesen Antrag haben wir abgelehnt – alleine schon, wie Fraktionsvorsitzender Chris Higman in seiner Rede in der Stadtverordnetenversammlung begründet, weil der §92 der Hessischen Gemeindeordnung sagt, dass „die Gemeinde finanzielle Risiken zu minimieren hat. Spekulative Finanzgeschäfte sind verboten.“. Die Energiekommission hat dem Magistrat eine Prüfung vor dem Kauf empfohlen. Dies ist sinnvoll – es handelt sich um eine technische Anlage, die ja nun auch schon etwas in die Jahre gekommen ist. Da ist eine Wertermittlung durch Sachverständige wichtig, um sich ein Bild machen zu können, was die Stadt dort eigentlich erwerben soll.

Was nur wenige wissen ist, dass die Stadt schon jetzt über den Konzessionsvertrag ein Vertragsverhältnis mit RWE hatte. Dieses Verhältnis war an den Pachtvertrag gekoppelt, der erloschen ist. Die Tatsache, dass der Pachtvertrag erloschen ist, gibt uns die Möglichkeit SOFORT mit RWE über einen neuen Konzessionsvertrag zu verhandeln – und zwar ohne das Grundstück samt Entschädigungsrisiken kaufen zu müssen.

#### **Unsere drei Forderungen an einen neuen Konzessionsvertrag:**

- 1. Übernahme der Klauseln aus dem Pachtvertrag, die Einfluss auf den Wärmepreis haben.**
- 2. Transparenz in Bezug auf die Preisgleitklausel (Verwendung öffentlich zugänglicher Indizes)**
- 3. Stufenweise Berücksichtigung des Hessischen Energiezukunftsgesetzes, das besagt, dass bis 2050 eine Umstellung auf 100% erneuerbare Energie stattfinden soll.**

Die Fraktionsmitglieder sind sich einig: im Interesse der angeschlossenen Haushalte liegt es, marktgerechte Preise bei der Energieversorgung zu erzielen. Im Interesse aller liegt es, dies auf einem möglichst risikoarmen Weg zu erreichen!

Die Rede aus der Stadtverordnetenversammlung, Standpunkte und Argumente finden Sie auch unter [www.fdp-schwalbach.de](http://www.fdp-schwalbach.de).